

Wir halten Wort und liefern mehr Gemüse

Noch gleicht das Gelände des Betriebsteiles I unserer Gärtnerschen Produktionsgenossenschaft¹ „Solana“ in Beeskow einem Bauplatz. Dabei ist es Produktionsstätte und Baustelle zugleich. Mit hoher Einsatzbereitschaft, vielen klugen Ideen und dem Erfahrungsschatz anderer GPG verwirklichen wir Genossenschaftsgärtner hier ein Rekonstruktionsvorhaben.

In die Nähe alter Gewächshäuser bauen wir sechs neue, ganz moderne, eine Aufbereitungshalle, ein leistungsstarkes Heizhaus und einen großzügigen Sozialtrakt. Alles mit dem Ziel, für die Bevölkerung ein vielseitiges und ausreichendes Gemüseangebot zu gewährleisten. Eine Forderung, die auf dem X. Parteitag erneut begründet und in der beschlossenen Direktive zum Fünfjahrplan mit hohen Zuwachsraten berücksichtigt wurde.

Ein Jahr früher produktionswirksam

Mit unserem Vorhaben erweitern wir in diesem Betriebsteil unsere unter Glas befindliche Produktionsfläche für Treibgemüse von 0,95 Hektar auf 3,00 Hektar. Es werden gute Voraussetzungen für eine effektivere Technologie, eine höhere Arbeitsproduktivität und bessere Arbeitsbedingungen geschaffen. Ursprünglich war vorgesehen, die Rekonstruktionsmaßnahme innerhalb von drei Jahren abzuschließen. Heute heißt das Ziel: Alle Projekte werden ein Jahr früher produktionswirksam!

Als der Vorstand der GPG und die Leitung unserer Parteiorganisation den Genossenschafts-

mitgliedern dieses große Vorhaben unterbreitete, da gab es von einigen nicht nur zweifelnde Fragen wie: „Das alles wollen wir hier im Gelände errichten, in nur drei Jahren und dabei auch noch in den alten Anlagen mehr und besser produzieren?“ Es gab auch ausgesprochene Zweifler, und diese nicht nur im Betrieb.

Heute, wo das Heizhaus schon fast fertig ist, zweier sechs Kessel Wärme in die alten Gewächshäuser und in zwei der neuen abgeben, wo Fläche beräumt wird, um weitere aufzustellen - da ist der Stolz der einstigen Zweifler nicht geringer als der von denen, die von Anfang an optimistisch waren. Gewiß, auch uns zehn Genossen der Parteiorganisation und dem Vorstand war bewußt, daß die Bauzeit keine bequeme Zeit werden würde, viele Probleme und Sorgen nicht ausbleiben. Daher gab es gleich von vornherein bei uns den Entschluß: Über den ganzen Bauablauf, über jede seiner Phasen, über jedes Erschweris - über alles, was in der Produktion und beim Bau auf uns zukommen wird, müssen die Genossenschaftsmitglieder informiert sein. Gleichzeitig muß sich jeder herausgefordert fühlen, muß spüren, daß sein Mittun, seine Ideen gefordert sind. Das hat sich ausgezahlt.

Mit Baubeginn kamen auch die ersten und oft sehr schwierig zu lösenden Probleme. Obwohl alles abgestimmt war, blieb Baukapazität aus. Die im Kampfprogramm übernommene Verpflichtung zu erfüllen, zu Ehren des X. Parteitages der SED das erste Gewächshaus mit Treibgemüse zu bepflanzen und ein zweites bis zum 15. Mai 1981 fertigzustellen, geriet in Gefahr.

Leserbriefe

flussen die Integrationsmaßnahmen immer tiefer die planmäßige Entwicklung der DDR. Es liegt auf der Hand, daß, angefangen von den Organen der Regierung bis hin in jedes Kombinat und jeden Betrieb, Aufwand und Nutzen jeder einzelnen Maßnahme gründlich berechnet wird und auch auf diesem Gebiet höchste Effektivität und Qualität zum Maßstab der Arbeit gemacht werden.“

Nach diesem Prinzip arbeiten wir.

Harald Spangenberg
Bildungsstättenleiter der BPO im
Kali- und Steinsalzbetrieb „Saale“,
Werk Bernburg

Enge Kooperation mit Tierproduzenten

Wir Mitglieder der LPG Pflanzenproduktion Neureetz betrachten die erfolgreiche Bilanz des X. Parteitages als Anforderung an unsere weitere Arbeit zur Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande und zur entscheidenden Leistungssteigerung in der Pflanzenproduktion. In der Parteileitung und Mitgliederversammlung der Grundorganisation haben wir mit der Auswertung der Dokumente des X. Parteitages begonnen und aus ihnen die eigenen

Aufgaben abgeleitet. Wichtig dabei war, daß wir Genossen uns als Grundlage für die Diskussion mit den Genossenschaftsbauern eine einheitliche Position erarbeiteten. Deshalb haben wir diese Aussprache ebenfalls im Vorstand der LPG und in den Brigaden geführt.

Unser Ziel ist es, die im Kampfprogramm geplante Produktion von 47 dt/GE um eine Dezitonne zu überbieten. Das ist viel, es ist aber zur Versorgung der Tierbestände unserer beiden Kooperationspart-